

Personelle und strukturelle Neuaufstellung

Bürgerstiftung will Projektarbeit und Engagement stärken

LÜDINGHAUSEN. In mehreren virtuellen Sitzungen hat sich der Vorstand der Bürgerstiftung Lüdinghausen neu aufgestellt. Ziel ist es dabei, neben den Projektförderungen die Projektarbeit und das Engagement für die Stadt in den Vordergrund zu stellen. „Bisher ist die Bürgerstiftung vor allem als Projektförderer wahrgenommen worden; hinzu kamen diverse Veranstaltungen wie zum Beispiel der Bürgerbrunch auf dem Marktplatz“, erläutert der neue Vorsitzende der Stiftung, Burkhard Kleffmann. „Uns geht es zukünftig auch um eine stärker inhaltliche Ausrichtung.“

So sind nun vier wesentli-

che Arbeitsbereiche gebildet worden, die jeweils ein Vorstandsmitglied verantwortet, heißt es in einer Pressemitteilung. Um „Bildung und Digitales“ kümmert sich Klaus Badelt, um die „Projektförderung“ Thorsten Manns und um „Stadtleben“ (Veranstaltungen der Bürgerstiftung) Rolf Bender. Einen weiteren Schwerpunkt soll das Thema „Stadtidentität“ bilden, um das sich Mathias Stobbe kümmert. Jede Arbeitsgruppe ist offen für Mitstreiter auch außerhalb der Bürgerstiftung.

Weitere Aufgaben in der Bürgerstiftung werden durch die bewährten Kräfte weitergeführt. So sind Karola Ha-

bicht weiter für die technische Betreuung der sozialen Medien, Oliver Lehmann für das Stiftungsrecht und Josef Bone als stellvertretender Vorsitzender für die Vertretung der Bürgerstiftung Lüdinghausen in verschiedenen Gremien zuständig.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen und Organisationen in Lüdinghausen soll ausgebaut werden, heißt es in der Mitteilung weiter.

■ Wer Anregungen geben oder sich selbst in die Arbeit der Bürgerstiftung einbringen möchte, ist eingeladen, sich per E-Mail unter info@bu-ergerstiftung-luedinghausen.de oder auch direkt bei den Vorstandsmitgliedern zu melden.

Finanzielle Ausstattung ist Herausforderung

Ein großes Thema wird die finanzielle Ausstattung der Bürgerstiftung sein, heißt es in der Pressemitteilung. Christoph Schlarman, Schatzmeister der Stiftung: „Wie bei allen Stiftungen brechen

die Einnahmen aus dem Stiftungskapital durch die Nullzinspolitik weg und es gibt wenig Spielraum. Da coronabedingt auch viele Veranstaltung als Einnahmequellen ausgefallen sind, ist es an der

Zeit neue Wege zu gehen.“ So wolle die Bürgerstiftung die Idee einer „Freunde- und Förderer-Mitgliedschaft“ umsetzen, um den finanziellen Spielraum der Stiftung zu erweitern.